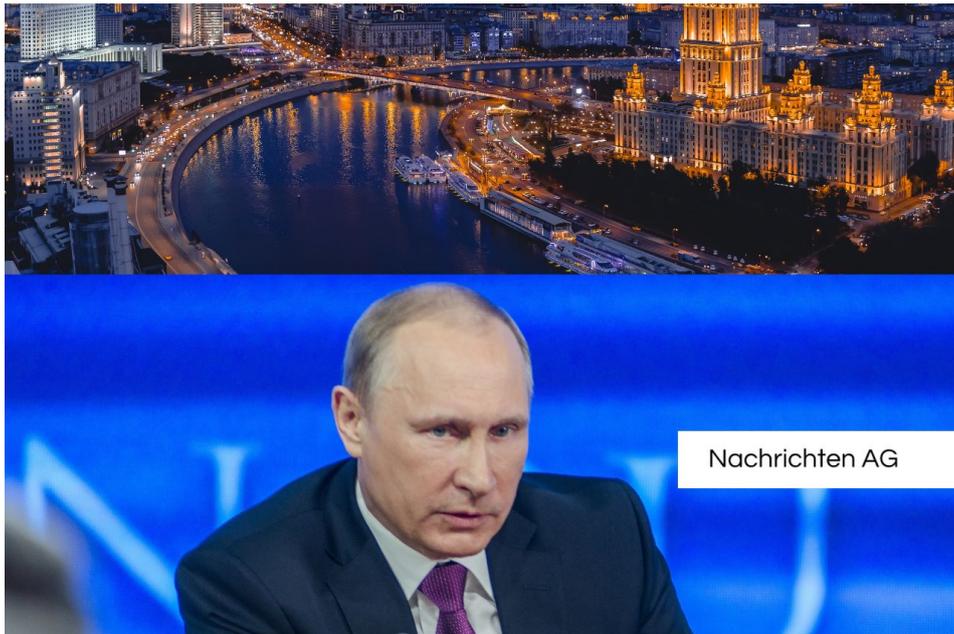


Trump gießt Öl ins Feuer: Israel greift Iran an - was nun?

Donald Trump reagiert auf israelische Angriffe im Iran-Konflikt. Gespräche mit Netanyahu und Putin angekündigt.



Tabris, Iran - In einer dramatischen Eskalation im Nahen Osten äußert sich Donald Trump über die israelischen Luftschläge auf iranische Militäranlagen. Laut **Krone.at** fordert Trump ein Abkommen mit dem Iran, bevor es zu spät ist. Er warnt vor der bereits bestehenden großen Zerstörung und plant weitere brutalere Angriffe. Diese Äußerungen machen deutlich, dass die USA unter seiner Führung ihre militärische Stärke in dieser angespannten Situation demonstrieren wollen.

Die Angriffe Israels auf den Iran setzen sich fort, mit Explosionen in Städten wie Tabris und Schiras sowie bei der Atomanlage in Natanz. Israels Premierminister Benjamin Netanyahu kündigte an, Gespräche mit Trump und dem russischen Präsidenten

Wladimir Putin führen zu wollen. Dies zeigt die internationale Dimension des Konflikts, bei dem alle beteiligten Akteure versuchen, ihre Interessen durchzusetzen.

Internationale Reaktionen und Spannungen

Auf Iranischer Seite werden die Vorwürfe, am Bau von Atombomben beteiligt zu sein, zurückgewiesen. Teheran droht mit Vergeltungsmaßnahmen und konstruiert damit ein feindseliges Klima. Russland, wie auf **Krone.at** berichtet, hat die israelischen Angriffe als „Gräueltaten“ und Verstöße gegen das UNO-Recht verurteilt, und sieht den Westen als mitschuldig an der Eskalation.

In einem weiteren Zeichen der angespannten Lage hat Israel weltweit alle Botschaften und Konsulate geschlossen, einschließlich der in Wien. Diese drastische Maßnahme verdeutlicht die wachsende Sorge um die Sicherheit ihrer diplomatischen Vertretungen.

Der Kontext des Konflikts

Die Hintergründe des Konflikts sind tief verwurzelt in der Geschichte der Region. Seit dem verheerenden Angriff der Hamas im Oktober 2023, bei dem rund 1.200 Menschen getötet wurden und etwa 250 als Geiseln in den Gazastreifen verschleppt wurden, hat sich die Lage weiter zugespitzt. Diese Gräueltaten wurden von der israelischen Bevölkerung als Pogrom empfunden, ausgelöst durch die Erinnerung an die Judenverfolgung während des Holocausts. Daraufhin beschloss die israelische Regierung, die militärischen Kapazitäten der Hamas zu zerstören und die Geiseln zu befreien.

Die humanitäre Lage im Gazastreifen ist katastrophal, mit geschätzten 36.000 Toten und über 80.000 Verwundeten, von denen ein hoher Anteil Zivilisten sind. Die gewaltsame Auseinandersetzung führt auch zu einer erheblichen Anzahl von Binnenflüchtlingen; rund 1,7 Millionen Menschen wurden

vertrieben. In der Region verschlechtert sich die Situation stetig, und große Teile des Gazastreifens sind unbewohnbar geworden, wie die **Bundeszentrale für politische Bildung** zusammenfasst.

Das Erstarren der „Achse des Widerstands“, angeführt von Iran und unterstützt durch die Hisbollah und die Huthi, hat zu weiteren militärischen Spannungen beigetragen. Der Konflikt, der im späten 19. Jahrhundert begann, hat sich über die Jahre entwickelt, und ernsthafte Verhandlungen zur Lösung des Konflikts sind seit 2014 nicht mehr zustande gekommen. Die internationale Gemeinschaft, einschließlich der USA, der EU und arabischer Länder, setzt sich weiterhin für eine Deeskalation und humanitäre Verbesserungen ein, jedoch bleibt die Lage angespannt und unberechenbar.

Details	
Vorfall	Terrorismus
Ursache	Eskalation
Ort	Tabris, Iran
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.krone.at• www.spiegel.de• www.bpb.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at